

# Pressemitteilung

28. Juli 2016

## Arbeitsmarkt geht in die Sommerpause

- Zahl der Arbeitslosen weiter unter Vorjahresniveau
- Weniger Langzeitarbeitslose als im Vorjahr
- Endspurt auf dem Ausbildungsmarkt

	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Arbeitslose</b>	10.265	10.169	10.494	- 229 - 2,2 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	4,1 %	4,1 %	4,2 %	

Im Ergebnis hat sich auf dem Arbeitsmarkt im Bereich der Arbeitsagentur Bayreuth-Hof gegenüber dem Vormonat wenig verändert. Dennoch gab es im Juli viel Bewegung. Rund 3.300 Männer und Frauen meldeten sich arbeitslos. Mehr als 3.200 Personen konnten ihre Arbeitslosigkeit beenden. Erwartungsgemäß war ein Anstieg bei den Arbeitslosen unter 25 Jahren zu verzeichnen. Im Agenturbezirk gab es rund 14 Prozent mehr arbeitslose Jugendliche dieser Altersgruppe als vor einem Monat. Die Arbeitslosenquote bei den 15- bis unter 25-Jährigen lag mit 4,0 Prozent 0,5 Prozentpunkte über dem Vormonat.

„Der Anstieg ist saisonal bedingt und überwiegend auf die kurzfristigen Arbeitslosmeldungen von Schul- und Ausbildungsabsolventen zurückzuführen. Für die meisten jungen Menschen handelt es sich hierbei um eine zeitlich begrenzte

Sucharbeitslosigkeit“, so Sebastian Peine, Chef der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof. In der Regel bestehen schon konkrete Pläne für den Herbst 2016. Auch die ersten jungen Flüchtlinge, die die Schule verlassen, spielen hier eine Rolle.

Die Arbeitslosenquote blieb im Juli stabil bei 4,1 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr waren 13,7 Prozent mehr junge Menschen unter 25 Jahren arbeitslos. Beim Personenkreis der über 50-Jährigen waren es 5,6 Prozent weniger. Von Langzeitarbeitslosigkeit waren 9,4 Prozent weniger Menschen betroffen als vor einem Jahr. Bei den Schwerbehinderten waren es 6,3 Prozent weniger. Insgesamt waren rund 230 Personen weniger arbeitslos gemeldet als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote lag vor einem Jahr 0,1 Prozentpunkte höher - bei 4,2 Prozent.

Der regionale Arbeitsmarkt bietet weiterhin gute Beschäftigungschancen. Mehr als 4.200 Stellenangebote stehen derzeit zur Verfügung.

Allein im Juli wurden rund 1.238 offene Stellen gemeldet, ebenso viele wie im Vormonat. Seit Jahresbeginn waren es 8.344 Arbeitsplätze, 5,2 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die meiste Mitarbeiter wurden im Juli für Stellen in der Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung gesucht. 190 Stellenmeldungen kamen aus dem Bereich Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung, fast ebenso viele Angebote gab es für Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit. Auch der Bereich Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung meldeten mit mehr als 150 Stellenangeboten ebenso hohen Bedarf wie die kaufmännischen Dienstleistungen, Handel, Vertrieb und Tourismus.

### **Unterbeschäftigung**

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof waren im Berichtsmonat 15.010 Personen von Unterbeschäftigung betroffen, mit einem Plus von 110 erstmals wieder mehr als vor einem Jahr.

In der Unterbeschäftigung werden Personen abgebildet, denen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Es werden zusätzlich zu den registrierten Arbeits-

losen auch die Personen einbezogen, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind, zum Beispiel weil sie kurzfristig arbeitsunfähig sind.

### **Ausbildungsmarkt**

3.278 Jugendliche suchten seit Beginn des Beratungsjahres mit Unterstützung der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof nach einem Ausbildungsplatz, 28 mehr als im gleichen Zeitraum des vorangegangenen Beratungsjahres. 710 Mädchen und Jungen haben derzeit noch kein konkretes Angebot.

Seit Oktober 2015 wurden 3.704 betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet, 478 mehr als ein Jahr zuvor. Für 1.065 Stellen wurde bisher kein passender Bewerber gefunden. Das sind 80 offene Ausbildungsstellen mehr als vor einem Jahr.

Rein rechnerisch können also jedem Bewerber 1,5 Stellen angeboten werden. Dennoch lässt sich nicht jeder Berufswunsch erfüllen. Die angebotenen Lehrstellen und deren Anforderungen lassen sich nicht immer mit den persönlichen Wünschen und Voraussetzungen der Bewerber vereinbaren. Zudem beschränken sich viele junge Menschen bei ihren Bewerbungen immer noch auf eine kleine Bandbreite von Berufen.

„Allen, die noch auf der Suche sind, rate ich, sich auch intensiv mit Alternativen zum Wunschberuf zu beschäftigen und die freie Zeit für „last-minute“ - Praktika zu nutzen. Unerlässlich ist außerdem der persönliche Kontakt mit den Berufsberaterinnen und Beratern. Hier können noch individuelle Fragen geklärt werden, um berufliche Perspektiven zu entwickeln“, empfiehlt Peine.

Mit 63 Stellen gibt es die meisten offenen Angebote für den Beruf der/des Verkäufer/in, gefolgt von 56 Ausbildungsstellen als Kaufmann/-frau im Einzelhandel. 37 Lehrstellen für Fachkräfte im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei sind ebenso noch im Angebot wie zum Beispiel jeweils rund 30 Stellen als Berufskraftfahrer/in, Kfz-Mechatroniker/in, Kaufleute für Büromanagement, Maschinen- und Anlagenführer/innen und Köche/innen.

## Überblick nach Kreisen

<b>Bayreuth, Stadt</b>				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Arbeitslose</b>	1.960	1.963	2.079	- 119 - 5,7 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	5,1 %	5,1 %	5,5 %	
<b>Bayreuth, Landkreis</b>				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Arbeitslose</b>	1.763	1.668	1.801	- 38 - 2,1 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	3,0 %	2,8 %	3,0 %	

Während die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Bayreuth im Juli nahezu unverändert blieb, waren im Landkreis 95 Personen mehr von Arbeitslosigkeit betroffen. Im Stadtgebiet Bayreuth lag die Arbeitslosenquote weiterhin bei 5,1 Prozent. Im Landkreis Bayreuth stieg die Quote auf 3,0 Prozent. In beiden Regionen war die Entwicklung aber weiterhin günstiger als im Vorjahresmonat.

Insbesondere im Landkreis Bayreuth meldeten sich im Juli vermehrt Jugendliche nach Abschluss der Ausbildung. Außerdem waren saisonbedingt Meldungen von befristet Beschäftigten aus Lehr- und Erziehungsberufen zu verzeichnen.

Stellenseitig war im Raum Bayreuth von Sommerpause noch wenig zu spüren. Dem Arbeitgeber-Service wurden 524 offene Stellen gemeldet. Den größten Bedarf gab es dabei in der Fertigung und Produktion mit dem Schwerpunkt Mechatronik, Energie- und Elektroberufe zu verzeichnen, gefolgt von Stellen aus den Bereichen Verkehr und Logistik sowie Gesundheit, Soziales und dem Erziehungsbereich.

Insgesamt wurden seit Jahresbeginn 3.369 offene Stellen gemeldet, 405 mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

257 Jugendliche waren im Juli weiter auf der Suche nach einer Lehrstelle. Dem gegenüber stand noch ein Ausbildungsplatzangebot von 400 unbesetzten Stellen. Damit entfallen rein rechnerisch auf jeden bisher unversorgten Bewerber 1,6 Berufsausbildungsstellen. Offene Lehrstellen gibt es im Raum Bayreuth sowohl in verschiedenen kaufmännischen Bereichen als auch zum Beispiel als Verkäufer/in, Koch/Köchin oder auch Kaminkehrer/in.

<b>Hof, Stadt</b>				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Arbeitslose</b>	1.566	1.588	1.451	+ 115 + 7,9 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	6,7 %	6,8 %	6,3 %	
<b>Hof, Landkreis</b>				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Arbeitslose</b>	1.624	1.600	1.625	- 1 - 0,1%
<b>Arbeitslosenquote</b>	3,2 %	3,2 %	3,2 %	

In Stadt und Landkreis Hof entwickelte sich die Arbeitslosigkeit recht unterschiedlich.

Im Stadtgebiet Hof waren 22 Männer und Frauen weniger von Arbeitslosigkeit betroffen als im Vormonat. Gegenüber Juli 2015 waren 115 Personen mehr arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote sank auf 6,7 Prozent und lag damit 0,4 Prozentpunkte über dem Wert von Juli 2015.

Im Landkreis Hof gab es im Vergleich zum Vormonat 24 Arbeitslose mehr. Damit blieb die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Arbeitslosenquote lag, wie im Vormonat und Vorjahr, bei 3,2 Prozent.

Seit Jahresbeginn wurden dem Arbeitgeber-Service für Stadt und Landkreis Hof 2.321 offene Stellen gemeldet, rund 200 weniger als im gleichen Zeitraum 2015. Im Juli gingen 354 Stellenmeldungen ein.

Die größte Nachfrage kam dabei aus dem Bereich Produktion und Fertigung, mit dem Schwerpunkt Metall. Hier wurden auch Helfer in der Metallbearbeitung gesucht. Hoher Bedarf war ebenfalls weiterhin in den Bereichen Verkehr und Logistik sowie Gesundheit, Soziales und Erziehung zu verzeichnen. Außerdem gab es im Call-center-Bereich für mehrere Themen größeren Personalbedarf. Besonders auch Klein- und mittelständische Betriebe konnten mit Unterstützung des Arbeitgeberservices erfolgreich ihre Stellen besetzen und neue Mitarbeiter finden.

Im Raum Hof sind 247 Jugendliche bei ihrer Suche nach einem geeigneten Ausbildungspatz bisher noch nicht fündig geworden. Dem gegenüber sind hier noch 323 Lehrstellen im Angebot. Damit entfallen rein rechnerisch auf jeden bisher unversorgten Bewerber 1,3 Berufsausbildungsstellen.

Ein größeres Angebot an offenen Lehrstellen gibt es derzeit zum Beispiel noch als Berufskraftfahrer/in, als Verkäufer/in sowie für Kaufleute im Einzelhandel.

Zu erkennen ist weiterhin der Trend zu weiterführenden Schulen. Teilweise wiederholen die Schüler auch verstärkt die letzte Klasse, um ihre Noten zu verbessern.

In diesem Jahr kommen im Bezirk inzwischen die ersten Flüchtlinge aus dem Schulsystem und werden bei entsprechenden Sprachkenntnissen mit den unterschiedlichsten Förderinstrumenten unterstützt. So kann zum Beispiel bei passendem Sprachniveau durch eine Einstiegsqualifizierung betriebsnah die Integration in Ausbildung gelingen, wenn nach dem Schulbesuch nicht der nahtlose Übergang in betriebliche Ausbildung realistisch ist. Zudem ist eine Unterstützung durch ausbildungsbegleitende Maßnahmen oder Assistierte Ausbildung möglich.

<b>Kulmbach</b>				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Arbeitslose</b>	1.574	1.577	1.742	- 168 - 9,6 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	3,8 %	3,9 %	4,2 %	

Im Landkreis Kulmbach waren im Juli 1.574 Männer und Frauen arbeitslos gemeldet. Die Anzahl der Arbeitslosen ist damit im Vergleich zum Vormonat nahezu gleich geblieben, dennoch sank die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 3,8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr liegt ein erheblicher und erfreulicher Rückgang vor. Es waren 168 Personen weniger von Arbeitslosigkeit betroffen. In Juli 2015 lag die Arbeitslosenquote noch bei 4,2 Prozent.

Auch in der Region Kulmbach meldeten sich viele junge Menschen nach Ende ihrer Berufsausbildung arbeitslos, insbesondere Kfz-Mechatroniker, Erzieher, Kinderpfleger und Bürofachkräfte. Oft haben sie aber bereits konkrete Pläne, die sie im Herbst umsetzen wollen, wie zum Beispiel den Besuch der FOS, BOS, ein Studium oder eine Arbeitsstelle in Aussicht. Eine zweite Berufsausbildung oder Auslandsaufenthalte stehen ebenfalls hoch im Kurs. Träger verschiedener Wohlfahrtsverbände haben Erzieher/innen, Lehrer/innen und Schulbegleiter/innen für die Dauer der Sommerferien entlassen. In fast allen Fällen wurde die Wiedereinstellung mit Beginn des neuen Schuljahres zugesichert.

Dem Arbeitgeber-Service in Kulmbach wurden seit Jahresbeginn 1.327 offene Stellen gemeldet. 165 waren es im Juli. Nachgefragt waren handwerkliche Fachkräfte für das Bauhaupt- und -nebengewerbe. Weiterhin wurden Anlagenmechaniker und Fachkräfte für die Bereiche Gas, Wasser, Heizung, Lüftung und Klima gesucht. Für an- und ungelernete Kräfte ist der Arbeitsmarkt momentan nur wenig aufnahme-fähig. Physiotherapeuten, Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger und Altenpflegehelfer sowie (Zahn-)Medizinische Fachangestellte waren ebenfalls gesucht. Weiterhin bestanden für Fahrer, Berufskraftfahrer, Lageristen und Reinigungskräfte gute Einstellungschancen. Anspruchs-

voll gestaltet sich die Vermittlung von kaufmännischen Kräften, insbesondere wenn keine Spezialkenntnisse vorhanden sind wie zum Beispiel Lohn- und Gehaltsabrechnung, Steuer, Zölle oder Fremdsprachen.

167 Lehrstellen waren im Raum Kulmbach im Juli noch im Angebot, 10 mehr als im Vorjahr. 85 Jugendliche befanden sich weiter auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle, 20 weniger als ein Jahr zuvor. Damit entfallen rein rechnerisch auf jeden unversorgten Bewerber fast 2 Berufsausbildungsstellen.

Die meisten offenen Lehrstellen gibt es im Landkreis Wunsiedel noch als Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Maschinen – und Anlagenführer/in und als Zimmerer/in.

<b>Wunsiedel im Fichtelgebirge</b>				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Arbeitslose</b>	1.778	1.773	1.796	- 18 - 1,0 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	4,7 %	4,6 %	4,7 %	

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Wunsiedel zeigte sich weiterhin stabil. Die Arbeitslosigkeit stieg, überwiegend saisonbedingt, nur minimal an. 1.778 Arbeitslose waren hier zu verzeichnen, 5 mehr als im Monat zuvor, 18 weniger als im Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote stieg auf 4,7 Prozent und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Vermittelt werden konnte wieder vom Autolackierer über die Erzieherin bis zum Zimmerer.

Mit 95 Stellenmeldungen lag die Nachfrage nach Arbeitskräften im Juli um 8,3 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Seit Jahresbeginn wurden 1.327 offene Stellen gemeldet, 89 weniger als von Januar bis Juli 2015.

Die Schwerpunkte der Nachfrage kamen aus dem Bereich der Produktion und Fertigung sowie den Bereichen Verkehr, Logistik, Gesundheit und Soziales.